

Ein architektonisches Erbe lebt auf

Historische Villa in Zwickau nach aufwendiger Sanierung wiedereröffnet: Metawerk investierte Millionen in die Restaurierung des Gebäudes, das einst dem Fabrikanten Alfred Schön gehörte. Fassade und Innenleben sind nun teilweise wieder im Originalzustand.

VON FRANK DÖRFELT

ZWICKAU – Vor 131 Jahren bezog der Fabrikant Alfred Schön (1871-1949) seine Villa im Zwickauer Stadtteil Pölbitz. Zwischen dem Bahnhof und dem imposanten Gebäude seiner Kammgarnspinnerei (heute Amtsgericht) an der Pölbitzer Straße war sie schon damals ein Blickfang. Am Donnerstag wurde die historische Immobilie erneut eingeweiht. Die Firma Metawerk wird dort künftig ihren Sitz haben. Das Unternehmen investierte einen hohen einstelligen Millionenbetrag in die Sanierung der Villa und ergänzte sie mit einem modernen Anbau, wie Michael Müller, Vorstandsvorsitzender von Metawerk sagt. Auch das parkähnliche Gelände bleibt erhalten. „Wir haben keinen gesunden Baum gefällt“, sagt er.

Seit Monaten zieht das zuvor unscheinbare Gebäude die Blicke der Passanten auf sich. Im März 2023 begann die Sanierung, zunächst mit der Fassade. Die Klinker, die irgendwann lieblos mit weißer Farbe überstrichen worden waren, wurden gereinigt und erstrahlen nun in neuer Schönheit. „Jeder Ziegelstein wurde abgesäuert und mit dem Hochdruckreiniger abgesprüht“, sagt Uwe Dressel, technischer Leiter von Metawerk. „Schritt für Schritt haben wir die Gebäudesubstanz freigelegt und saniert, was Jahrzehnte verdeckt war“, ergänzt Michael Müller. So entstand das Gebäude wieder in alter Pracht.

Die Villa überrascht mit italienisch anmutenden Sgraffitos mit Blumenmotiven am Dachfries und kunstvoll gestalteten Abdeckungen an den Rollläden und Backsteinen. Selbst der Speiseaufzug aus den 1930er-Jahren wurde restauriert. Dabei entdeckte man auch einen Wintergarten wieder. Zuvor gab es keinen Zugang zu diesem Raum. Die Fenster waren mit Sauerkrautplatten verkleidet, die Tür zugemauert. Durch diesen Schutz blieben die kunstvollen Verzierungen in den Glasscheiben erhalten.

Im Inneren des historischen Teils der Villa befinden sich jetzt zehn Büros. Zwei Räume konnten nahezu im Originalzustand erhalten werden. Früher waren das offenbar die Wohnzimmer, heute dienen sie unter anderem als Sitzungsräume. Die Holztüren und die Heizungsverklei-



Die Villa Schön in Pölbitz erstrahlt in neuem alten Glanz. Metawerk hat sie restaurieren lassen und wird sie künftig als Firmensitz nutzen.

FOTO: MARIO DUDACY



Für Andreas E. Steinmann ist die Restaurierung der Villa seines Urgroßvaters ein großer Erfolg.

FOTO: MARIO DUDACY

dungen wurden aufgearbeitet und wieder eingebaut. Auch die Stuckdecken und das Original-Parkett waren gut erhalten. Letzteres hatte ein dicker Belag vor Schäden geschützt.

30 Handwerksbetriebe aus der Region waren an der Restauration und der Einrichtung des Anbaus beteiligt.

Für Andreas E. Steinmann stellt die sanierte Villa den architektonischen Abschluss seines 30-jährigen Engagements dar. Steinmann ist der Urenkel des Bauherren Alfred Schön. „Ich habe die ersten drei Jahre meines Lebens hier verbracht“, erinnert er sich. Der heute 77-jährige hatte damals ein Zimmer mit Blick auf die Bahnstrecke. Er erinnert sich noch an eine Dampflok, die Feuer

„Schritt für Schritt sanierten wir, was Jahrzehnte verdeckt war“.

Michael Müller, Vorstandsvorsitzender Metawerk



Der Besprechungsraum konnte im Originalzustand erhalten werden. Früher befand sich hier möglicherweise ein Wohnzimmer.

FOTO: MARIO DUDACY

aus dem Schornstein spuckte.

Für Steinmann, der nach der Wende maßgeblich an der wirtschaftlichen Entwicklung der Firmenimmobilien und Grundstücke im Sinne seines Urgroßvaters beteiligt war, ist dies auch ein Abschied. Alle ehemaligen Immobilien sind saniert und werden wirtschaftlich genutzt. „Wir wollten sie vor 30 Jahren nicht der Treuhand überlassen und haben selbst gehandelt“, sagt er. Die Textilindustrie in der Region war am Ende, und man suchte nach neuen Nutzungsmöglichkeiten. Ein Beispiel ist das frühere Gebäude der Kammgarnspinnerei Schön neben der Villa. Es wurde aufwendig saniert. Zunächst zog dort das Arbeitsamt ein, jetzt nutzt es das Amtsge-

richt. „Ich bin zufrieden“, sagte er. Die sanierte Villa sei jetzt das Tüpfelchen auf dem i.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Villa samt Firma enteignet worden. Zu DDR-Zeiten befand sich darin ein Kinderhort. Nach der Wende stand die städtische Immobilie lange leer, bis Metawerk sein Interesse bekundete.

Noch sind die Baumaßnahmen nicht vollständig abgeschlossen. Der Neubau muss noch fertiggestellt und die Außenanlagen gestaltet werden. In diesem Jahr sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Ab Oktober werden die Zwickauer Mitarbeiter hier ihren Arbeitsplatz auf 1000 Quadratmetern Nutzfläche haben. |nkd